

cogne, durch die Meeresstraße von Gibraltar in's Mitteländische Meer, lavirte langsam an der africanischen Küste hin, erreichte den 38sten Breitegrad, sah sich nach allen vier Himmelsgegenden um und entdeckte nicht mehr von einer Insel Julia, als auf der flachen Hand. Sie war in der Zwischenzeit wieder ebenso verschwunden, wie erschienen.

Die beiden streitenden Mächte hatten viel Geld zu Kriegsbereitungen weggeworfen und ärgerten sich jetzt darüber; sie sahen sich noch eine Zeitlang mit verblüfften Gesichtern an, dann wurden sie allmählig freundlich und endlich ebenso gute Freunde wie zuvor.

Das einzige Andenken, welches von der Insel Julia oder San Fernando blieb, war eine neue Steuer, die der König beider Sicilien seinen geliebten Unterthanen auferlegte, um die stattgefundenen Kriegskosten zu decken.

### Der Affe auf dem Schiffe.

Der Hund ist von allen Thieren vorzugsweise der Liebling des Menschen. Trotz aller seiner Anhänglichkeit bleibt er aber doch ein eigennütziger Gefährte, denn er beschränkt sich meistens mit seiner Geselligkeit auf seinen Herrn oder auf dessen Diener, der für ihn sorgen muß, höchstens noch auf einen Freund seines Herrn, der diesen auf seinen Spaziergängen begleitet. Gegen alle Andere ist der Hund nicht allein kalt, sondern oft sogar mürrisch und ungezogen. Das hätte nun freilich nicht viel zu bedeuten, wenn es nicht unglücklicherweise ein Sprüchwort gäbe, das vielleicht schon mehr Zänkereien, Duelle und andere lieblose Thaten veranlaßt hat, als irgend ein anderer Streitgrund von der Welt. Dieses zänkische Sprüchwort sagt: „Wer mich liebt, der liebt auch meinen Hund,“ das heißt mit andern Worten: „Wenn du meinen Hund schlägst, so hast du es mit mir zu thun.“ Und